



Never stop thinking.



INFINEON TECHNOLOGIES AG

QUARTALSBERICHT FÜR DIE DREI MONATE DER ZUM 31. DEZEMBER 2003 ENDENDEN BERICHTSPERIODE

INHALT	<u>Seite</u>
Analyse der Geschäftsergebnisse	1
Zusammengefasster Konzernzwischenabschluss für die drei Monate der zum 31. Dezember 2002 und 2003 endenden Berichtsperioden (ungeprüft)	
Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen (ungeprüft) für die drei Monate zum 31. Dezember 2002 und 2003	7
Zusammengefasste Konzern-Bilanzen zum 30. September 2003 und 31. Dezember 2003 (ungeprüft)	8
Zusammengefasste Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnungen (ungeprüft) für die drei Monate zum 31. Dezember 2002 und 2003	9
Zusammengefasste Konzern-Kapitalflussrechnungen (ungeprüft) für die drei Monate zum 31. Dezember 2002 und 2003	10
Anhang zum zusammengefassten Konzernzwischenabschluss (ungeprüft).....	11
Zusatzinformationen (ungeprüft).....	29

Analyse der Geschäftsergebnisse

Erstes Quartal des Geschäftsjahrs 2004

- Im ersten Quartal ging der Umsatz gegenüber dem Vorquartal um 8 Prozent auf 1,62 Milliarden Euro zurück; im Vergleich zum Vorjahresquartal stieg der Umsatz um 13 Prozent.
- Der Konzernüberschuss im ersten Quartal lag bei 34 Millionen Euro und ist damit gegenüber 49 Millionen Euro im Vorquartal gesunken, gegenüber dem Minus von 40 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum jedoch stark verbessert.
- Das EBIT betrug 70 Millionen Euro – gegenüber 67 Millionen Euro im Vorquartal leicht gestiegen, gegenüber dem Minus von 29 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum stark verbessert.
- Trotz des anhaltenden Preisdrucks erreichten alle Geschäftsbereiche außer Drahtgebundene Kommunikation ein positives EBIT.

Infineon Technologies AG, der weltweit sechstgrößte Halbleiterhersteller, erzielte für das am 31. Dezember 2003 abgelaufene erste Quartal des Geschäftsjahrs 2004 einen Umsatz von 1,62 Milliarden Euro. Das entspricht einem Rückgang von 8 Prozent gegenüber dem vorausgegangenen Quartal und einer Steigerung von 13 Prozent im Vergleich zum ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2003.

Im abgelaufenen Quartal wurde ein Konzernüberschuss von 34 Millionen Euro erzielt. Im Vorquartal lag der Konzernüberschuss bei 49 Millionen Euro und im vergleichbaren Vorjahreszeitraum ergab sich ein Konzernfehlbetrag von 40 Millionen Euro. Die Entwicklung des Konzernüberschusses gegenüber dem Vorquartal zeigte unter anderem höhere Erträge im Geschäftsbereich Sichere Mobile Lösungen und geringere Erträge im Geschäftsbereich Speicherprodukte.

Der Gewinn pro Aktie (verwässert und unverwässert) lag im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2004 bei 0,05 Euro. Im vorausgegangenen Quartal lag dieser Wert bei 0,07 Euro pro Aktie, während im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2003 ein Verlust von 0,06 Euro pro Aktie verzeichnet wurde.

Umsatzerlöse

Der Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorquartal ist im Wesentlichen auf einen Rückgang der Preise in allen Geschäftssegmenten und die negativen Einflüsse des schwächeren US-Dollars zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse der einzelnen Geschäftsbereiche entwickelten sich im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2004 gegenüber dem vorausgegangenen Quartal und dem vergleichbaren Vorjahresquartal wie folgt:

- Der Geschäftsbereich Automobil- und Industrieelektronik erzielte im abgelaufenen Quartal einen Umsatz von 356 Millionen Euro. Das entspricht einem Rückgang von 1 Prozent gegenüber dem Vorquartal und einer Steigerung von 4 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Hauptursachen für den Umsatzrückgang im Vergleich zum vorausgegangenen Quartal sind der anhaltende Preisdruck und die Auswirkungen des schwachen US-Dollars.
- Der Geschäftsbereich Drahtgebundene Kommunikation erzielte im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2004 einen Umsatz von 107 Millionen Euro. Der Umsatz ging gegenüber dem vorausgegangenen Quartal um 12 Prozent zurück und stieg im Vergleich zum ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2003 um 1 Prozent. Der Rückgang im Vergleich zum Vorquartal resultiert vornehmlich aus geringeren Umsätzen im Geschäft mit Glasfaserkomponenten, wurde aber teilweise durch das Wachstum bei Zugangsnetzprodukten ausgeglichen. Zu den weiteren negativen Einflüssen auf den Umsatz gehörte neben dem schwachen US-Dollar auch der anhaltende Preisrückgang. Im Bereich Zugangsnetzprodukte verzeichnete das Geschäft mit ADSL- und SHDSL-Lösungen ein beträchtliches Umsatzwachstum.
- Der Geschäftsbereich Sichere Mobile Lösungen erreichte im ersten Quartal einen Umsatz von 465 Millionen Euro und damit nahezu das gleiche Niveau wie im Quartal davor. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg der Umsatz um 15 Prozent. Der Umsatz im abgelaufenen Quartal fiel damit wesentlich besser aus als erwartet. Die Ursache war ein saisonal bedingt starker Absatz von mobilen Kommunikationsgeräten. Dem gegenüber standen jedoch ein Umsatzrückgang durch das schwächere Projektgeschäft mit Sicherheitsprodukten und der Auslauf von Teilen des Geschäfts mit schnurlosen Telefonen sowie Aktivitäten im Bereich Galliumarsenid.
- Der Umsatz des Geschäftsbereichs Speicherprodukte lag im abgelaufenen Quartal bei 643 Millionen Euro und damit 16 Prozent unter dem Wert des vorausgegangenen Quartals, aber 19 Prozent über dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Das reduzierte Absatzvolumen und der Preisrückgang gehörten ebenso zu den Ursachen für den Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorquartal wie die negativen Auswirkungen des schwachen US-Dollars. Das geringere Umsatzvolumen ist die Folge einer Fokussierung auf Preisqualität in der Vertriebsstrategie sowie des flexiblen Einsatzes externer Fertigungskapazitäten.
- Im Geschäftsbereich Sonstige stieg der Umsatz im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2004 auf 47 Millionen Euro und nahm damit um 18 Prozent gegenüber dem Quartal davor und um 27 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum zu.

Der außerhalb Europas erwirtschaftete Umsatz erreichte einen Anteil von 57 Prozent am Gesamtumsatz gegenüber 59 Prozent im Vorquartal. Die Umsätze in Nordamerika machten 20 Prozent des Gesamtumsatzes aus, im Vergleich zu 24 Prozent im Vorquartal. Im asiatischen Markt wurden 36 Prozent des Gesamtumsatzes erwirtschaftet, gegenüber 34 Prozent im Vorquartal ein Anstieg.

Betriebsergebnis

Das EBIT (definiert als Ergebnis vor Zinsen und Steuern) betrug 70 Millionen Euro gegenüber 67 Millionen Euro im Quartal davor und verbesserte sich erheblich gegenüber einem Minus von 29 Millionen Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Diese gute Entwicklung liegt im Rahmen unserer Erwartungen und stimmt mit unseren langfristigen Planungen überein. Wir konnten mit drei unserer vier Geschäftsbereiche positive Ergebnisse erzielen. Trotz des Preisverfalls und des anhaltenden Einflusses des schwächeren US-Dollars haben wir durch die Ausnutzung von Produktivitäts- und Kostenvorteilen unser EBIT weiter verbessert.

Die Entwicklungen der einzelnen Geschäftsbereiche waren im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2004 gegenüber dem vorausgegangenen Quartal und dem vergleichbaren Vorjahresquartal wie folgt:

- Das EBIT des Geschäftsbereichs Automobil- und Industrieelektronik stieg im Vergleich zum Vorquartal und zum ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2003 von jeweils 44 Millionen Euro auf 48 Millionen Euro. Die EBIT-Steigerung im Vergleich zum Vorquartal reflektiert vornehmlich die im vorausgegangenen Quartal erstmalige Konsolidierung von SensoNor und einmalig verbuchte Aufwendungen in Verbindung mit dieser Akquisition. Darüber hinaus steigerte der Geschäftsbereich weiterhin seine Produktivität.
- Im Geschäftsbereich Drahtgebundene Kommunikation lag der EBIT-Verlust mit minus 15 Millionen Euro über dem Verlust von minus 8 Millionen Euro im Vorquartal, hat sich jedoch gegenüber dem Wert von minus 42 Millionen Euro im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2003 wesentlich verbessert.
- Trotz des nur geringfügig höheren Umsatzes konnte das EBIT im Geschäftsbereich Sichere Mobile Lösungen deutlich auf 14 Millionen Euro gesteigert werden. Im Vorquartal lag dieser Wert noch bei 4 Millionen Euro, im vergleichbaren Vorjahreszeitraum bei minus 28 Millionen Euro. Das verbesserte Quartals-EBIT reflektiert den optimierten Produktmix und die höhere Produktivität, die trotz des anhaltenden Preisdrucks erreicht wurde. Durch Restrukturierungen der zuvor von Ericsson übernommenen Sparte Microelectronics konnte der Geschäftsbereich zudem Kostensenkungen erzielen.
- Das EBIT im Geschäftsbereich Speicherprodukte betrug im letzten Quartal 57 Millionen Euro und lag somit unter dem Wert des Vorquartals von 134 Millionen Euro sowie über dem Wert von 31 Millionen Euro, der im vergleichbaren Vorjahreszeitraum erreicht wurde. Der im Vorquartal erzielte einmalige Gewinn aus dem Verkauf von ProMOS-Aktien, negative Effekte des Wechselkurses sowie – in einem geringeren Maße – die fallenden Preise und die geringere Bit-Nachfrage gehörten zu den wichtigsten Ursachen für den EBIT-Rückgang.
- Das EBIT im Geschäftsbereich Sonstige lag bei minus 5 Millionen Euro gegenüber einem Minus von 26 Millionen Euro im Vorquartal und einem Plus von 6 Millionen Euro im ersten Quartal des vorangegangenen Jahres. Die EBIT-Steigerung im Vergleich zum vorausgegangenen Quartal kam durch die verbesserte Performance in der Sparte ASIC & Design Solutions (ADS) und die gegenüber dem Vorquartal geringeren Wertberichtigungen zu Stande.

- Bei den Konzernfunktionen verbesserte sich das EBIT im abgelaufenen Quartal auf minus 29 Millionen Euro gegenüber einem Minus von 81 Millionen Euro im Vorquartal und einem Minus von 40 Millionen Euro im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der geringere Verlust reflektiert hauptsächlich geringere Kosten für unausgelastete Produktionskapazitäten und niedrigere Restrukturierungskosten.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung reduzierten sich im ersten Geschäftsquartal auf 276 Millionen Euro oder 17 Prozent vom Umsatz. Im Vorquartal lag dieser Wert noch bei 297 Millionen Euro oder 17 Prozent vom Umsatz. Der Rückgang resultierte hauptsächlich aus geringeren F&E-Kosten im Geschäftsbereich Speicherprodukte sowie aus im Vorquartal noch auftretenden Kosten für nicht abgeschlossene F&E-Projekte im Geschäftsbereich Automobil- und Industrieelektronik.

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten betragen 174 Millionen Euro oder 11 Prozent vom Gesamtumsatz gegenüber 185 Millionen Euro oder 11 Prozent vom Gesamtumsatz im Vorquartal. Der Rückgang in absoluten Zahlen ist im Wesentlichen auf geringere Kosten für externe Dienstleister sowie Maßnahmen zur Kostenkontrolle zurückzuführen.

Liquidität

Die Brutto-Cash-Position (Zahlungsmittel, Wertpapiere des Umlaufvermögens und als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel) von Infineon blieb im letzten Quartal unverändert bei 2,8 Milliarden Euro. Die Netto-Cash-Position (Brutto-Cash-Position ohne Finanzverbindlichkeiten) stieg von 328 Millionen Euro am Ende des Vorquartals auf 355 Millionen Euro.

Geschäftsentwicklung

Infineon hat seinen ersten NAND-kompatiblen Flash-Chip erfolgreich auf den Markt gebracht und mit einem 512-Megabit-Speicherchip auf Basis der TwinFlash-Technologie erstmals ein Produkt für den Markt der Flash-Speicher eingeführt. Die Produktion dieser Chips hat das Unternehmen in die 200-mm-DRAM-Fertigungslinie in Dresden aufgenommen. Darüber hinaus hat Infineon Muster seiner Mobile-RAM-Bausteine mit Speicherdichten von 128 und 256 Megabit sowie 500-Mega-Hertz-DDR-3-Grafik-RAM-Bausteine ausgeliefert, die alle auf der 110-Nanometer-Technologie des Unternehmens basieren. Inotera Memories Inc., das Joint Venture von Infineon mit dem taiwanischen Unternehmen Nanya, hat im Dezember 2003 mit der Installation des 300-mm-Fertigungsequipments begonnen.

Entsprechend der langfristigen Regionalstrategie dieses Geschäftsbereichs konnte die Automobilsparte – insbesondere in den Ländern der nordamerikanischen Freihandelszone (NAFTA) – wichtige Design-Wins mit applikationsspezifischen Chipsätzen für Sicherheitsanwendungen und den Antriebsstrang verzeichnen. Die Industriesparte des Geschäftsbereichs hat erfolgreich die neue LightMOS-IGBT-Produktfamilie eingeführt und damit ihr Portfolio im Markt für elektronische Lampenvorschaltgeräte komplettiert.

Im Bereich Zugangsnetzprodukte verzeichnete das Geschäft mit ADSL- und SHDSL-Lösungen ein beträchtliches Umsatzwachstum. Hinzu kamen wichtige Design-Wins bei führenden Kunden wie Siemens ICN.

Bei Mobilfunkkomponenten wie Baseband- und RF-Produkten sowie Produkten für Plattformlösungen verzeichnete der Geschäftsbereich weiterhin eine hohe Nachfrage. Zudem erreichte der Auftragseingang für Diskrete Halbleiter das höchste Niveau der vergangenen fünf Quartale. Bei Sicherheitslösungen hat das Unternehmen erfolgreich neue Projekte für elektronische Ausweise und Führerscheine gestartet. Um die Entwicklung vom Halbleiterhersteller zum Systempartner für komplette mobile Plattformlösungen zu beschleunigen, hat Infineon im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2004 die Übernahme von rund 145 Software-Entwicklern von Siemens ICM vereinbart. Damit hat Infineon sein Know-how beim marktführenden Protocol Stack für Siemens-Mobiltelefone (hardwarenahen Software-Lösungen für das Funkteil eines Handys) ausgebaut.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2004

Sämtliche Geschäftsindikatoren zeigen, dass sich die Halbleiterindustrie nun endlich in einer Aufschwungphase befindet. Die schlimmste Krise, die der Halbleitermarkt jemals erlebt hat, scheint vorüber. Angesichts der Markterholung sehen auch wir eine positive Geschäftsentwicklung für das laufende Geschäftsjahr. Wir erwarten für alle Segmente ein stabiles Wachstum im Jahr 2004.

Trotz des anhaltenden starken Preisdrucks erwartet Infineon angemessenes Wachstum in seinem Automobilsegment, das die Einführung neuer Automobilmodelle mit einem höheren Halbleiteranteil und ein begrenztes Wachstum der weltweiten Automobilproduktion widerspiegelt. Obwohl der schwache US-Dollar die Geschäftsentwicklung beeinflussen wird, geht das Unternehmen von einem Wachstum entsprechend der positiven Marktentwicklung für seinen Geschäftsbereich Automobil- und Industrieelektronik im Geschäftsjahr 2004 aus.

Infineon geht davon aus, dass das Segment Drahtgebundene Kommunikation im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2004 zu einem Umsatzwachstum zurückkehrt. Dies könnte jedoch durch eine weitere Zunahme der Dollar-Schwäche beeinträchtigt werden. Für das Geschäftsjahr 2004 erwartet das Unternehmen ein solides Wachstum in diesem Geschäftsbereich. Darüber hinaus bereitet Infineon strategische Optionen für sein Geschäft mit Glasfaserkomponenten vor, indem es die Sparte als eine separate Einheit ausgliedert. Das Unternehmen analysiert derzeit potenzielle strategische Partner, um die Performance des Geschäftswerts zu maximieren.

Im Segment Sichere Mobile Lösungen erwartet Infineon für das zweite Quartal auf Grund der saisonbedingt geringeren Nachfrage nach dem Weihnachtsgeschäft und des weitergehenden Auslaufs von Teilen des Geschäfts mit schnurlosen Telefonen einen leichten Umsatzrückgang gegenüber dem abgelaufenen Quartal. Das Unternehmen geht davon aus, dass sich das Geschäft in den Segmenten Mobilfunkinfrastruktur und Diskrete Halbleiter stabil entwickeln wird. Infineon ist zuversichtlich, dass die Nachfrage nach Sicherheits-Controllern bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2004 kontinuierlich weiter zunehmen wird; hauptsächlich in Folge wichtiger Design-Wins bei Projekten

zur Identifikation. Die anhaltende Konvergenz von Multimedia-Applikationen sollte das Wachstum im Geschäft mit mobilen Lösungen im Verlauf der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs 2004 zusätzlich stärken.

Traditionell ist der Kalenderjahresanfang durch einen Rückgang der Preise von Speicherprodukten gekennzeichnet, da die PC-Nachfrage nach der Weihnachtssaison rückläufig ist. Infineon erwartet einen Anstieg seiner Bit-Nachfrage im zweiten Quartal. Das hauptsächliche Produktionswachstum im restlichen Geschäftsjahr wird bestimmt durch die Umstellung der Fertigungsanlagen auf die 110-Nanometer-Technologie und den Hochlauf der Fertigungskapazitäten bei den Partnerunternehmen. Im Jahr 2004 wird die Nachfrage voraussichtlich zunehmen, da Unternehmen ältere Systeme ersetzen, sowie durch den zunehmenden Einsatz von mit DDR-II-Modulen ausgestatteten Desktop-PCs und Servern.

Trotz des anhaltenden Preisdrucks in den meisten unserer Geschäftsbereiche sehen wir zunehmend deutliche Anzeichen einer Erholung der Halbleiterindustrie. Dazu gehören insbesondere die stark ansteigende Auslastung unserer eigenen Fertigungsanlagen und der unserer Produktionspartner sowie ein höherer Auftragseingang von unseren Kunden. Obwohl wir vorsichtig optimistisch sind, werden wir auch weiterhin Kosten reduzieren und unser Produktportfolio fokussieren, um flexibler und schneller als unsere Wettbewerber agieren zu können. Daher sind wir zuversichtlich, dass wir mit diesem Engagement erneut schneller als der Markt wachsen und unsere Profitabilität im Verhältnis zu den Benchmarks der Industrie weiter verbessern.

Infineon Technologies AG
Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnungen (ungeprüft)
für die drei Monate endend am 31. Dezember 2002 und 2003
(Angaben in Mio. Euro, außer bei Angaben pro Aktie)

	31. Dezember 2002	31. Dezember 2003
Umsatzerlöse		
aus Lieferungen und Leistungen an Dritte	1.209	1.363
aus Lieferungen und Leistungen an verbundene Unternehmen	232	260
Umsatzerlöse gesamt	1.441	1.623
Umsatzkosten	1.039	1.105
Bruttoergebnis vom Umsatz	402	518
Forschungs- und Entwicklungskosten	265	276
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	172	174
Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen	1	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen (Erträge), Saldo	7	(2)
Betriebsergebnis	(43)	68
Zinsergebnis	1	(23)
Anteiliger Jahresüberschuss(-fehlbetrag) von nach der Equity Methode konsolidierten Gesellschaften	18	(1)
Aufwendungen aus der Realisierung von Wertänderungen durch Kapitalerhöhungen bei assoziierten Unternehmen	(2)	-
Sonstige (Aufwendungen) Erträge, Saldo	(4)	1
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	2	2
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(28)	47
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag	(12)	(13)
Konzernüberschuss (-fehlbetrag)	(40)	34
Konzernüberschuss (-fehlbetrag) pro Aktie - verwässert und unverwässert	(0,06)	0,05

Siehe auch die beigelegten Erläuterungen zu den ungeprüften Konzernabschlüssen

Infineon Technologies AG
Konzern-Bilanzen zum
30. September 2003 und 31. Dezember 2003
(Angaben in Mio. Euro)

	30. September 2003	31. Dezember 2003 (ungeprüft)
AKTIVA		
Umlaufvermögen:		
Zahlungsmittel	969	585
Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.784	2.179
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	876	891
Vorräte	959	932
Aktive kurzfristige latente Steuern	113	114
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	605	570
Summe Umlaufvermögen	5.306	5.271
Sachanlagen	3.817	3.668
Finanzanlagen	425	549
Als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel	67	64
Aktive latente Steuern	705	706
Sonstige Vermögensgegenstände	485	498
Summe Aktiva	10.805	10.756
PASSIVA		
Kurzfristige Verbindlichkeiten:		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	149	142
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	877	818
Rückstellungen	644	655
Passive kurzfristige latente Steuern	39	52
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	425	429
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	2.134	2.096
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, ohne kurzfristig fällige Bestandteile	2.343	2.331
Passive latente Steuern	32	27
Sonstige Verbindlichkeiten	630	647
Summe Verbindlichkeiten	5.139	5.101
Eigenkapital:		
Grundkapital	1.442	1.442
Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)	5.573	5.574
Gewinnrücklagen	(1.261)	(1.227)
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	(88)	(134)
Summe Eigenkapital	5.666	5.655
Summe Passiva	10.805	10.756

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften Konzernabschlüssen

Infineon Technologies AG
Zusammengefasste Eigenkapital-Veränderungsrechnungen (ungeprüft)
für die drei Monate zum 31. Dezember 2002 und 2003
(Angaben in Mio. Euro, außer bei Angaben pro Aktie)

	Ausgegebene Stückaktien		Zusätzlich eingezahltes Kapital/ Kapitalrücklage	Verlust- vortrag/ Gewinn- rücklagen	Fremd- währungs- Umrechnungs- differenzen	Zusätzliche Pensions- verbind- lichkeiten	Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren	Gesamt
	Anzahl	Betrag						
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2002	720.784.218	1.442	5.569	(826)	(5)	(20)	(2)	6.158
Konzernfehlbetrag	-	-	-	(40)	-	-	-	(40)
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	-	-	-	-	(41)	-	1	(40)
Konzernfehlbetrag unter Berücksichtigung der Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren								(80)
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien: Kauf von Catamaran	96.386	-	1	-	-	-	-	1
Eigene Anteile	(43.026)	-	-	-	-	-	-	-
Abgrenzung von Personalaufwendungen, Saldo	-	-	2	-	-	-	-	2
Sonstige Einlagen	-	-	(10)	-	-	-	-	(10)
Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2002	720.837.578	1.442	5.562	(866)	(46)	(20)	(1)	6.071
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2003	720.880.604	1.442	5.573	(1.261)	(81)	(18)	11	5.666
Konzernüberschuss	-	-	-	34	-	-	-	34
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	-	-	-	-	(38)	-	(8)	(46)
Konzernfehlbetrag unter Berücksichtigung der Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren								(12)
Abgrenzung von Personalaufwendungen, Saldo	-	-	1	-	-	-	-	1
Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2003	720.880.604	1.442	5.574	(1.227)	(119)	(18)	3	5.655

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften Konzernabschlüssen

Infineon Technologies AG
Zusammengefasste Konzern-Kapitalflussrechnungen (ungeprüft)
für die drei Monate endend am 31. Dezember 2002 und 2003
(Angaben in Mio. Euro)

	31. Dezember 2002	31. Dezember 2003
Konzernüberschuss (-fehlbetrag)	(40)	34
Anpassungen zur Überleitung des Konzernsfehlbetrags (-überschuss) auf Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Planmäßige Abschreibungen	353	328
Auflösung der Abgrenzung von Personalaufwendungen	2	1
Wertberichtigungen auf Forderungen	2	2
Gewinn aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens	-	(3)
Verlust aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten	-	1
Verlust (Gewinn) aus dem Abgang von Sachanlagen	(1)	1
Anteiliger Fehlbetrag (Überschuss) von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften	(18)	1
Aufwendungen aus der Realisierung von Wertänderungen durch Kapitalerhöhungen bei assoziierten Unternehmen	2	-
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	(2)	(2)
Außerplanmäßige Abschreibungen	-	5
Latente Steuern	(4)	-
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(116)	(35)
Vorräte	(199)	10
Sonstige Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	91	(51)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(21)	(53)
Rückstellungen	(20)	15
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	74
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten	(37)	(8)
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	4	320
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit:		
Auszahlungen für Wertpapiere des Umlaufvermögens	(501)	(832)
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens	527	432
Einzahlungen aus dem Abgang von Geschäftsanteilen	-	1
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen an assoziierten und verbundenen Unternehmen	(57)	(133)
Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	(37)
Auszahlungen für Sachanlagen	(309)	(216)
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	1	2
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(340)	(783)
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit:		
Veränderungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten	(5)	(5)
Veränderung der Finanzforderungen und -verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen	(5)	69
Erhöhung langfristiger Verbindlichkeiten	1	-
Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten	(2)	(7)
Veränderung der als Sicherheitsleistungen hinterlegten liquiden Mittel	-	2
Einzahlungen aus Ausgabe von Aktien an Minderheitsgesellschafter	-	28
Mittelzu(-ab)fluss aus der Finanzierungstätigkeit	(11)	87
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel	(1)	(8)
Veränderung der Zahlungsmittel	(348)	(384)
Zahlungsmittel am Periodenanfang	1.199	969
Zahlungsmittel am Periodenende	851	585

Siehe auch die beigegefügt Erläuterungen zu den ungeprüften Konzernabschlüssen

1. Grundlagen der Darstellung

Der in Kurzform präsentierte Konzernzwischenabschluss der Infineon Technologies AG und ihre Tochtergesellschaften („Infineon“ oder die „Gesellschaft“) für die drei Monate der zum 31. Dezember 2002 und 2003 endenden Berichtsperioden wurde nach den in den USA geltenden Grundsätzen der Rechnungslegung („US-GAAP“) erstellt. Entsprechend wurden bestimmte Informationen und Anhangsangaben, die üblicherweise in Jahresabschlüssen enthalten sind, gekürzt oder weggelassen. Dieser Konzernzwischenabschluss enthält alle notwendigen Abgrenzungen und gibt nach Auffassung des Managements ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wieder. Alle vorgenommenen Abgrenzungen entsprechen der üblichen Periodenabgrenzung. Aus den Ergebnissen der Zwischenperioden kann nicht notwendigerweise auf das Jahresergebnis geschlossen werden. Die beiliegenden Konzernzwischenabschlüsse sollten in Verbindung mit dem geprüften Konzernabschluss des Geschäftsjahrs 2003 gelesen werden. Die angewandten Bilanzierungsgrundsätze für den beiliegenden Konzernabschluss entsprechen den im Jahresabschluss zum Geschäftsjahr 2003 angewandten Grundsätzen (siehe Anhang Nr. 2).

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen des Managements. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperiode. Die tatsächlichen Beträge können wesentlich von den Schätzungen des Managements abweichen.

Alle in diesem Zwischenabschluss gezeigten Beträge sind in Millionen Euro („€“), außer Prozentzahlen, Aktien, Beträge je Aktie, oder wenn nicht anders angegeben. Negative Beträge werden in Klammern dargestellt.

2. Aktuelle Verlautbarungen zur Bilanzierung

Im Januar 2003 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board („FASB“) die Interpretation Nr. 46, *Konsolidierung von Objektgesellschaften*, welche die Konsolidierung von Objektgesellschaften bei Unternehmungen regelt, die ein oder beide der folgenden Kriterien erfüllen: (1) Das Investment in Geschäftsanteile mit Verlustpartizipation ist nicht ausreichend, um die geschäftlichen Aktivitäten der Einheit ohne Unterstützung Dritter zu finanzieren, und (2) den Kapitalgebern fehlen eine oder mehrere festgelegte wesentliche Eigenschaften, die bei einem beherrschenden Einfluss üblich sind. Die Interpretation verlangt, dass existierende, nicht konsolidierte Objektgesellschaften vom Meistbegünstigten konsolidiert werden, wenn die Risiken nicht wirklich auf die Beteiligten verteilt sind. Im Dezember 2003 veröffentlichte das FASB die Interpretation Nr. 46 (überarbeitet im Dezember 2003) *Konsolidierung von Objektgesellschaften, Interpretation der ARB No. 51*, welche die Originalinterpretation Nr. 46 des FASB ersetzt und auf die Konsolidierung von bestimmten Unternehmen gerichtet ist, bei denen die Eigenkapitalgeber nicht die Eigenschaft der finanziellen Kontrolle besitzen oder nicht genügend Eigenkapital zur Verfügung steht, um die geschäftlichen Aktivitäten ohne weitere nachrangige finanzielle Unterstützung selbstständig zu betreiben. Seit 1. Oktober 2003 wendet die Gesellschaft die Interpretation Nr. 46 an und glaubt, dass sie keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft hat.

Im Juli 2003 hat die Emerging Issues Task Force („EITF“) eine Übereinkunft für Issue 03-5, *Applicability of AICPA Statement of Position 97-2* („SOP 97-2“) für Nicht-Software-Anteile einer Lieferung (EITF 03-5), erzielt. Es wurde vereinbart, dass SOP 97-2 anwendbar ist auf den Nicht-Software-Anteil einer Lieferung, wenn der Liefervertrag Software enthält und die Software für die Funktionalität des Nicht-Software-Anteils wesentlich ist. Diese Übereinkunft findet für die Gesellschaft ab dem 1. Oktober 2003 Anwendung. Sie hat aber keinen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft hat.

Im Dezember 2003 veröffentlichte das FASB das Statement of Financial Accounting Standards („SFAS“) Nr. 132 (überarbeitet im Jahr 2003), *Ausweispflicht des Arbeitgebers für Pensionszusagen und pensionsähnliche Leistungszusagen, eine Ergänzung für die FASB Erklärungen Nr. 87, 88 und 106*, welches

Infineon Technologies AG
Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

die Ausweispflicht des Arbeitgebers für Pensionszusagen und pensionsähnlichen Leistungszusagen revidiert. Das für 2003 revidierte SFAS Nr. 132 setzt zusätzliche Ausweispflichten voraus, im Vergleich zu dem damit ersetzten ursprünglichen SFAS Nr. 132. Zum 30. September 2004, dem Geschäftsjahresende der Gesellschaft, tritt das für 2003 revidierte SFAS Nr. 132 in Kraft, mit zum 1. Januar 2004 wirksam werdenden Offenlegungspflichten bei Zwischenberichten. Die Gesellschaft erwartet durch die Übernahme des für 2003 revidierten SFAS Nr. 132 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernfinanzdaten.

3. Akquisitionen

Am 8. Oktober 2003 hat die Gesellschaft den Erwerb von Vermögensgegenständen und die Übernahme bestimmter Verbindlichkeiten des Protocol-Software-Geschäfts von Siemens für €13 und die Übernahme von rund 145 Software-Ingenieuren auf dem Gebiet der mobilen Kommunikation vereinbart. Die endgültige Umsetzung dieser Transaktion hängt von einer Vielzahl von Konditionen ab, die vorher erfüllt werden müssen.

4. Aufgegebene Geschäfte

Entsprechend einer Vereinbarung zwischen der Gesellschaft und OSRAM GmbH („Osram“) hat die Gesellschaft ihre gesamten opto-elektronischen Aktivitäten zum 31. März 2003 an Osram übertragen. Die Vereinbarung beinhaltet die Übergabe aller Kundenbeziehungen und zugehörigen Auftragsbestände, die Kündigung aller opto-elektronischen Vertriebsvereinbarungen durch die Gesellschaft und gibt der Gesellschaft bestimmte Rechte zur Rückgabe von zum 31. März 2003 nicht verkauften Vorräten. Der Gesellschaft ist aus der Aufgabe der opto-elektronischen Aktivitäten kein Verlust entstanden. Dementsprechend wurden die Ergebnisse der opto-elektronischen Aktivitäten unter „Aufgegebene Geschäfte“ gezeigt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Vergleichswerte für das aufgegebene Geschäft, das früher unter „Sonstige Geschäftsbereiche“ enthalten war, für die 3 Monate zum 31. Dezember 2002 und 2003:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2002	2003
Optoelektronik:		
Umsatzerlöse:		
Dritte	64	—
Verbundene Unternehmen	17	—
Gesamte Umsatzerlöse	<u>81</u>	<u>—</u>
Ergebnis vor Steuern aus aufgegebenem Geschäft	—	—
Steuerertrag	—	—
Ergebnis aus aufgegebenem Geschäft	<u>—</u>	<u>—</u>

5. Umstrukturierungsmaßnahmen

Während des abgelaufenen Berichtsquartals zum 31. Dezember 2003 hat die Gesellschaft weitere Maßnahmen im Rahmen der Impact-Programme ergriffen, um die Effizienz zu steigern und Kosten zu senken. Die Aufwendungen hierfür betragen €2.

Die Rückstellungen für Restrukturierung veränderten sich im Berichtsquartal zum 31. Dezember 2003 wie folgt:

	30. September 2003			31. Dezember 2003
	Rück- stellungen	Restrukturierungs- aufwendungen	Zahlungen	Rück- Stellungen
Abfindungen	18	2	(3)	17
Andere Ausstiegskosten	9	—	(1)	8
Gesamt	<u>27</u>	<u>2</u>	<u>(4)</u>	<u>25</u>

6. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Aufwendungen (Erträge) aus Steuern vom Einkommen und Ertrag ermitteln sich für die drei Monate zum 31. Dezember, 2002 und 2003 wie folgt:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2002	2003
Laufender Steueraufwand:		
Deutschland	(5)	(3)
Ausland	<u>(11)</u>	<u>(10)</u>
	(16)	(13)
Latente Steuern:		
Deutschland	(11)	3
Ausland	<u>15</u>	<u>(3)</u>
	4	—
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag	<u>(12)</u>	<u>(13)</u>

Zum 31. Dezember 2003 hatte die Gesellschaft steuerliche Verlustvorträge in Höhe von €2.216 (für Gewerbe- und Körperschaftsteuer und einen zusätzlichen Verlustvortrag nur auf Gewerbesteuer anwendbar in Höhe von €1.138) sowie Vorträge von Steuervergünstigungen in Höhe von €99. Diese steuerlichen Verlustvorträge und Steuervergünstigungen resultieren hauptsächlich aus der Geschäftstätigkeit in Deutschland und sind grundsätzlich nur durch die Gesellschaft nutzbar, bei der die steuerlichen Verluste oder die Steuerforderungen entstanden sind. Nach dem derzeitigen Stand der Gesetzgebung sind sie mit der Ausnahme von steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von €91 bei ausländischen Gesellschaften, die in den Jahren 2020 und 2021 verfallen, zeitlich unbeschränkt nutzbar.

Entsprechend dem SFAS Nr. 109 hat die Gesellschaft die aktivierten latenten Steuern auf die Notwendigkeit einer Wertberichtigung überprüft. Dazu ist eine Beurteilung erforderlich, ob es wahrscheinlich

Infineon Technologies AG
Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

ist, dass Teile oder der Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern nicht realisierbar sein könnten. Die Überprüfung verlangt vom Management unter anderem eine Beurteilung von Erträgen aus verfügbaren Steuerstrategien und künftigem zu versteuerndem Einkommen sowie anderen positiven oder negativen Faktoren. Die tatsächliche Realisierung von aktivierten latenten Steuern hängt von der Möglichkeit der Gesellschaft ab, entsprechendes zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zu generieren, um Verlustvorträge oder Steuervergünstigungen vor ihrem Verfall nutzen zu können. Da die Gesellschaft in bestimmten Steuergebieten zum 31. Dezember 2003 über einen Dreijahreszeitraum einen kumulativen Verlust ausgewiesen hat, wird der Einfluss von geplantem zu versteuerndem Einkommen nach den Vorschriften des SFAS Nr. 109 für diese Bewertung ausgeschlossen. Die Beurteilung erfolgt für diese Steuerländer dementsprechend nur auf Grund der Erträge, die durch verfügbare Steuerstrategien und die Umkehr von zeitlichen Unterschieden in zukünftigen Perioden erlöst werden können.

Zum 27. Dezember 2003 wurden von der deutschen Regierung neue Steuergesetze erlassen, welche die Verrechnung des Verlustvortrags für deutsche Unternehmenssteuern auf 60% des jährlichen steuerpflichtigen Gewinns begrenzt. Die neuen Gesetze beschränken nicht die Nutzungsdauer der Verlustvorträge, welche weiterhin unbegrenzt bleibt. Für die Gesellschaft werden die neuen Steuergesetze für das laufende, am 30. September 2004 endende Geschäftsjahr gültig. Die Gesellschaft überprüft derzeit die Auswirkungen der neuen Gesetzgebung auf die aktivierten latenten Steuern.

7. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Konzernüberschuss (-fehlbetrag), geteilt durch den gewogenen Mittelwert der während des Berichtsquartals ausstehenden Aktien. Bei dem verwässerten Ergebnis je Aktie wird der gewogene Mittelwert der ausstehenden Aktien um die Anzahl der zusätzlichen Stückaktien erhöht, die ausstünden, wenn potenziell verwässernde Stückaktien ausgegeben worden wären.

Ermittlung des Ergebnisses je Aktie sowie des verwässerten Ergebnisses je Aktie für die drei Monate zum 31. Dezember 2002 und 2003:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	<u>2002</u>	<u>2003</u>
Zähler:		
Konzernüberschuss (-fehlbetrag)	(40)	34
Nenner:		
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – unverwässert	720.850.460	720.880.604
Effekt durch verwässernde Instrumente	—	12.322.788
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – verwässert	<u>720.850.460</u>	<u>733.203.392</u>
Konzernüberschuss (-fehlbetrag) je Aktie (in Euro):		
Unverwässert und verwässert	<u>(0,06)</u>	<u>0,05</u>

Das Ergebnis verwässernde Instrumente können sein: Aktienoptionen, die an Mitarbeiter ausgegeben werden, sowie nachrangige Wandelanleihen. Da die angenommene Ausübung oder Umwandlung dieser Instrumente für das Berichtsquartal zum 31. Dezember 2002 keinen Verwässerungseffekt im Ergebnis je Aktie ergibt, wird auf die Berechnung des verwässerten Verlusts je Aktie verzichtet.

Infineon Technologies AG
Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 30. September und 31. Dezember 2003 wie folgt zusammen:

	30. September 2003	31. Dezember 2003
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	700	683
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Unternehmen des Siemens-Konzerns (Anhang Nr. 16)	194	225
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen (Anhang Nr. 16)	8	11
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	902	919
Wertberichtigungen	(26)	(28)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	<u>876</u>	<u>891</u>

9. Vorräte

Die Vorräte setzen sich zum 30. September und 31. Dezember 2003 wie folgt zusammen:

	30. September 2003	31. Dezember 2003
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	85	86
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	489	496
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	385	350
Summe Vorräte	<u>959</u>	<u>932</u>

10. Finanzanlagen

Die Joint Venture Gesellschaft ParoLink Technologies Co., Ltd. („ParoLink“) mit Sitz in Hsinchu, Taiwan, wurde im November 2003 von Infineon und United Epitaxy Company gegründet. ParoLink entwickelt und produziert Laser und Receiver Optochips. Infineon hat €6 Eigenkapital eingebracht und hält 56% der Anteile an ParoLink. Die Gesellschaft wird die Beteiligung an ParoLink als „At equity“-Beteiligung im Konzernabschluss ausweisen, da dritte Minderheitsgesellschafter wesentliche Rechte haben und eine beherrschende Kontrolle durch Infineon nicht gegeben ist.

Im November 2003 investierte die Gesellschaft €116 in das Joint-Venture-Unternehmen Inotera Memories Inc. mit Sitz in Taoyuan, Taiwan.

Infineon Technologies AG
Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

11. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 30. September und 31. Dezember 2003 wie folgt zusammen:

	<u>30. September 2003</u>	<u>31. Dezember 2003</u>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	750	682
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Unternehmen des Siemens-Konzerns (Anhang Nr. 16)	73	67
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen (Anhang Nr. 16)	54	69
Summe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>877</u>	<u>818</u>

12. Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich zum 30. September und 31. Dezember 2003 wie folgt zusammen:

	<u>30. September 2003</u>	<u>31. Dezember 2003</u>
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten:		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Durchschnittzinssatz 2,51%	8	55
Kurzfristige Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	138	86
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3	1
Summe Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	<u>149</u>	<u>142</u>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten:		
Ausstehende Wandelschuldverschreibung, Zinssatz 4,25%, fällig 2007	987	989
Ausstehende Wandelschuldverschreibung, Zinssatz 5,0%, fällig 2010	688	687
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:		
Unbesicherte Darlehen mit Ratenzahlung, Durchschnittzinssatz 2,34%, fällig 2005–2009	566	567
Besicherte Darlehen mit Ratenzahlung, Durchschnittzinssatz 5,53%, fällig 2005–2013	28	25
Verbindlichkeiten, Durchschnittzinssatz 4,68%, fällig 2005	6	5
Darlehen der öffentlichen Hand, Zinssatz 1,13%, fällig 2027–2031	60	55
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8	3
Summe Langfristige Finanzverbindlichkeiten	<u>2.343</u>	<u>2.331</u>

Infineon Technologies AG
Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Die Gesellschaft hat verschiedene, voneinander unabhängige kurz- und langfristige Kreditlinien mit mehreren Finanzinstituten für den zu erwartenden Finanzbedarf vereinbart.

Zum 31. Dezember 2003					
Laufzeit	Zusage durch Finanzinstitut	Zweck/ beabsichtigter Einsatz	Gesamt- höhe	In Anspruch genommen	Verfügbar
Kurzfristig	feste Zusage	Betriebskapital Garantien, Cash Pooling	601	57	544
Kurzfristig	keine feste Zusage	Betriebskapital	89	—	89
Langfristig	feste Zusage	Betriebskapital	377	2	375
Langfristig ¹⁾	feste Zusage	Projektfinanzierung	738	738	—
			1.805	797	1.008

1) Einschließlich kurzfristiger Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

13. Aktienoptionspläne

Aktienoptionsplan mit fester Ausübungshürde

Die Aktienoptionspläne zum 31. Dezember 2002 und 2003 sowie ihre Änderungen innerhalb der letzten drei Monate stellen sich wie folgt dar:

	Drei Monate zum 31. Dezember			
	2002		2003	
	Anzahl der Optionen (in Stück)	Durchschnitt- licher Ausübungs- preis	Anzahl der Optionen (in Stück)	Durchschnitt- licher Ausübungs- preis
Ausstehende Optionen zu Beginn des Berichtsquartals	19.883.210	€35,56	29.889.484	€25,56
Gewährte Optionen	11.224.960	€8,95	7.748.570	€12,39
Ausgeübte Optionen	—	—	—	—
Verfallene Optionen	(100.540)	€38,95	(102.040)	€29,25
Ausstehende Optionen zum Ende des Berichtsquartals	31.007.630	€26,17	37.536.014	€22,83
Ausübbar zum Ende des Berichtsquartals	10.080.370	€48,59	13.130.404	€41,74

Infineon Technologies AG
Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Die folgende Tabelle fasst Informationen über die ausstehenden Aktienoptionen zum 31. Dezember 2003 zusammen:

<u>Spanne der Ausübungspreise</u>	<u>Ausstehend</u>			<u>Ausübbar</u>	
	<u>Anzahl der Optionen (in Stück)</u>	<u>Durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)</u>	<u>Durchschnittlicher Ausübungspreis</u>	<u>Anzahl der Optionen (in Stück)</u>	<u>Durchschnittlicher Ausübungspreis</u>
€5 – €10	11.036.000	5,89	€8,91	—	—
€10 – €15	9.359.970	6,71	€12,44	18.250	€14,08
€15 – €20	176.750	5,59	€15,75	—	—
€20 – €25	7.346.590	4,93	€23,70	3.575.825	€23,70
€25 – €30	143.750	4,74	€27,44	63.375	€27,54
€40 – €45	4.655.964	3,21	€42,03	4.655.964	€42,03
€50 – €55	98.700	4,25	€53,26	98.700	€53,26
€55 – €60	4.718.290	3,91	€55,18	4.718.290	€55,18
Gesamt	37.536.014	5,32	€22,83	13.130.404	€41,74

Marktwertangaben

Die Gesellschaft bilanziert Aktienoptionspläne gemäß APB Opinion 25, *Bilanzierung von Aktienoptionen für Mitarbeiter*, und den entsprechenden Interpretationen zur Bilanzierung von Aktienoptionsplänen. SFAS Nr. 123 gibt eine alternative Möglichkeit zur Bewertung des Aufwands für Mitarbeitervergütung vor, indem der Marktwert der Optionen zum Gewährungszeitpunkt durch Optionspreismodelle bestimmt wird. Optionspreismodelle wurden entwickelt, um den Marktwert von frei handelbaren, fungiblen Optionen ohne Mindesthaltedauer zu bestimmen, die sich jedoch deutlich von den Optionen mit Ausübungsrestriktionen unterscheiden, die die Gesellschaft ihren Mitarbeitern gewährt. Diese Modelle benötigen weiterhin subjektive Annahmen, wie die zukünftige Volatilität des Aktienkurses und den erwarteten Zeitraum bis zur Ausübung, die den festgestellten Optionspreis erheblich beeinflussen. Die Gesellschaft bewertete den Marktwert einer gewährten Option zum Ausgabzeitpunkt mittels des Black-Scholes-Optionspreismodells, das von einer Einzelbewertung der Optionen ausgeht und den Verfall zum jeweiligen Eintrittszeitpunkt annimmt.

In der folgenden Tabelle sind die durchschnittlichen Annahmen zur Optionspreisbewertung für die Berichts quartale zum 31. Dezember dargestellt:

	<u>2002</u>	<u>2003</u>
Durchschnittliche Annahmen:		
Risikofreier Zinssatz	3,87 %	3,69 %
Erwartete Volatilität	59 %	60 %
Dividendenertrag	0 %	0 %
Erwartete Laufzeit in Jahren	4,50	4,50
Durchschnittlicher Marktwert pro Option zum Gewährungszeitpunkt in Euro	4,41	5,92

Wären Personalaufwendungen auf der Grundlage des Marktwerts nach SFAS Nr. 123 bilanziert worden, wodurch sich ein Aufwand für Mitarbeitervergütung auf Grundlage oben dargestellter Marktwerte unter der entsprechenden Optionshaltedauer ergeben hätte, so hätten sich der Konzernüberschuss (-fehlbetrag) und das Ergebnis je Aktie gemäß der Anwendung von SFAS Nr. 148, *Bilanzierung von Aktienoptionen – Übergang und Offenlegung*, wie in den folgenden Pro-forma-Angaben verringert:

Infineon Technologies AG
Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2002	2003
Konzernüberschuss (-fehlbetrag):		
Ist	(40)	34
Abzüglich: Im Konzernergebnis enthaltener Aufwendungen für aktienbezogene Mitarbeitervergütung	2	1
Zuzüglich: Aufwendungen für alle aktienbezogenen Mitarbeitervergütungen, über Marktwertmethode ermittelt	(20)	(12)
Pro forma	(58)	23
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro:		
Ist	€(0,06)	€0,05
Pro forma	€(0,08)	€0,03

14. Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren

Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, haben sich für die drei Monate zum 31. Dezember 2002 und 2003 wie folgt entwickelt:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2002	2003
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren:		
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus gehaltenen Wertpapieren	(1)	3
Umgliederung von im Periodenergebnis enthaltenen (Gewinne) Verluste, die im Konzernüberschuss (- fehlbetrag) enthalten sind	2	(11)
Nicht realisierte Gewinne (Verluste)	1	(8)
Unterschiede aus Fremdwährungsumrechnung	(41)	(38)
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	(40)	(46)
Kumulierte Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, zu Beginn des Berichtsquartals	(27)	(88)
Kumulierte Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, am Ende des Berichtsquartals	(67)	(134)

15. Ergänzende Informationen zur Kapitalflussrechnung

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2002	2003
Auszahlungen für:		
Zinsen	13	21
Steuern vom Einkommen und Ertrag	18	18

Infineon Technologies AG
Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

16. Verbundene Unternehmen

Die Gesellschaft unterhält übliche Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen des Siemens-Konzerns und zu den sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen (im Folgenden als „verbundene Unternehmen“ bezeichnet). Infineon bezieht bestimmte Vorprodukte, insbesondere Chipsätze, von verbundenen Unternehmen. Zugleich verkauft die Gesellschaft einen beträchtlichen Teil ihrer Produkte an verbundene Unternehmen. Diese Käufe von und Verkäufe an verbundene Unternehmen orientieren sich grundsätzlich an Marktpreisen oder an Herstellungskosten zuzüglich einer Gewinnmarge.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Arbeitnehmer setzen sich zum 30. September und 31. Dezember 2003 wie folgt zusammen:

	<u>30. September 2003</u>	<u>31. Dezember 2003</u>
Kurzfristig:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Unternehmen des Siemens-Konzerns	194	225
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen	8	11
Finanzforderungen und sonstige gegenüber Unternehmen des Siemens-Konzerns	18	18
Finanzforderungen und sonstige gegenüber sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen	125	53
Forderungen gegenüber Arbeitnehmer	7	4
	<u>352</u>	<u>311</u>
Langfristig:		
Finanzforderungen und sonstige gegenüber sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen	11	12
Forderungen gegenüber Arbeitnehmer	2	2
	<u>13</u>	<u>14</u>
Summe Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen	<u>365</u>	<u>325</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich zum 30. September und 31. Dezember 2003 wie folgt zusammen:

	<u>30. September 2003</u>	<u>31. Dezember 2003</u>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Unternehmen des Siemens-Konzerns	73	67
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen	54	69
Finanzverbindlichkeiten und sonstige gegenüber sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen	5	2
Summe Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	<u>132</u>	<u>138</u>

Infineon Technologies AG
Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Darstellung der Geschäftstransaktionen mit verbundenen Unternehmen für die drei Monate zum 31. Dezember 2002 und 2003:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2002	2003
Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen:		
Unternehmen des Siemens-Konzerns	213	247
Assoziierte und sonstige verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	19	13
Summe Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen	<u>232</u>	<u>260</u>
Bezüge von verbundenen Unternehmen:		
Unternehmen des Siemens-Konzerns	140	90
Assoziierte und sonstige verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	253	87
Summe Bezüge von verbundenen Unternehmen	<u>393</u>	<u>177</u>

17. Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft schließt Geschäfte über Derivate einschließlich Fremdwährungstermin- und -optionsgeschäfte ab. Ziel dieser Transaktionen ist die Verringerung der Marktrisiken aus Veränderungen von Währungsrelationen für die in Fremdwährung lautenden Zahlungsströme. Derivative Finanzinstrumente werden bei der Gesellschaft nicht zu Handels- oder spekulativen Zwecken eingesetzt.

Die Nominal- und Marktwerte der von der Gesellschaft zum 30. September und zum 31. Dezember 2003 gehaltenen Derivate sind im Folgenden dargestellt:

Infineon Technologies AG
Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

	30. September 2003		31. Dezember 2003	
	Nominal- wert	Markt- wert	Nominal- wert	Markt- wert
Forward-Verträge Verkauf:				
US-Dollar	306	5	368	17
Japanische Yen	8	—	2	—
Britische Pfund	2	—	—	—
Forward-Verträge Kauf:				
US-Dollar	54	(1)	—	—
Japanische Yen	29	1	26	—
Singapur-Dollar	20	—	24	(1)
Britische Pfund	4	—	6	—
Sonstige Währungen	15	1	1	—
Währungsoptionen Verkauf:				
US-Dollar	175	(10)	702	(21)
Währungsoptionen Kauf:				
US-Dollar	186	7	699	36
Währungsübergreifender Zins-Swap:				
US-Dollar	547	113	447	107
Zins-Swap	1.200	27	1.200	38
Zinstermingeschäfte	—	—	500	—
Marktwert, Saldo		<u>143</u>		<u>176</u>

Zum 30. September und zum 31. Dezember 2003 wurden die Derivate zu ihren Marktwerten bilanziert.

Die Verluste aus Fremdwährungen und Fremdwährungs-Sicherungsgeschäften betragen in den drei Monaten zum 31. Dezember, 2002 €6 und 2003 €6.

18. Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Rechtsangelegenheiten

Am 7. und 8. August 2000 hat Rambus Inc., USA, („Rambus“) Klagen gegen die Gesellschaft in den Vereinigten Staaten und in Deutschland erhoben. Rambus behauptet, die Gesellschaft habe Rambus' Patente in Bezug auf SDRAM- und DDR DRAM-Produkte verletzt.

Am 4. und 9. Mai 2001 hat ein Bezirksgericht in Virginia, USA, alle 57 Patentverletzungsansprüche von Rambus gegen die Gesellschaft abgewiesen. Zusätzlich befand das Gericht Rambus der arglistigen Täuschung durch ihr Verhalten gegenüber der JEDEC-Standardisierungs-Organisation für schuldig und erkannte der Gesellschaft dafür Schadenersatz zu. Am 29. Januar 2003 verwarf das US-Berufungsgericht des betreffenden Bundesbezirks die Entscheidung des Bezirksgerichts bezüglich vier Ansprüchen und verwies die Klage an das Bezirksgericht für ein Geschworenengericht zurück. Die Gesellschaft glaubt, berechnete Einwände gegen die Klagevorwürfe zu haben. Das Berufungsgericht hat auch die Bezirksgerichtsentscheidung bezüglich der arglistigen Täuschung seitens Rambus im Verhalten gegenüber JEDEC aufgehoben.

Infineon Technologies AG
Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Die Gesellschaft hat gegen die Entscheidung des Bezirksgerichts beim obersten US-Gericht erfolglos Einspruch eingelegt. Die Neuverhandlung der Patentverletzungsklage am Bezirksgericht ist in einem frühen Stadium und der Ausgang kann nicht vorhergesagt werden. Die mündliche Verhandlung soll am 10. Mai 2004 beginnen.

Das deutsche Gerichtsverfahren begann im Dezember 2000 und ist noch anhängig. Ein gerichtlich bestellter Gutachter legte ein Gutachten vor, das Gericht kam jedoch noch zu keiner Entscheidung auf Basis dieses Gutachtens. Das Europäische Patentamt hat am 11. September 2002 entschieden, dass das Rambus-Patent unzulässig erweitert wurde; dadurch ist der Gesellschaft die Verteidigung gegen die direkten Verletzungsanschluldigungen erleichtert. Rambus hat gegen diese Entscheidung Beschwerde eingelegt, und es wird erwartet, dass das Europäische Patentamt bis Februar 2004 über die Beschwerde entscheiden wird. Das Gericht will im Mai 2004 nach der erwarteten Entscheidung des Europäischen Patentamts im Beschwerdeverfahren am Europäischen Patentamt in dieser Angelegenheit entscheiden. Die Gesellschaft glaubt, eine gute Verteidigungsposition gegen die Klage zu haben.

SDRAM- und DDR DRAM-Produkte, die die Technologie, die derzeit im Rambus-Verfahren behandelt wird, nutzen, stellen nahezu alle Produkte des Geschäftsgebiets Speicherprodukte dar. Dieses Segment erzielte im Geschäftsjahr 2003 Umsatzerlöse in Höhe von €2.485 und ein EBIT in Höhe von €31. Ein Fertigungsverbot von SDRAM- und DDR DRAM-Produkten würde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft erheblich negativ beeinflussen, da die Produktlinien SDRAM und DDR RAM aufgegeben werden oder Lizenzabkommen mit Rambus geschlossen werden müssten, die erhebliche Lizenzzahlungen auslösen würden.

Die Gesellschaft lizenziert derzeit RDRAM-Technologie von Rambus. Die Nutzung dieser Technologie ist nicht Gegenstand des zuvor beschriebenen Rechtsstreits.

Im Juni 2002 erhielt die US-Tochtergesellschaft der Gesellschaft in den USA eine „Subpoena“ (Anordnung) einer Grand Jury des US-Bundesgerichts für Nordkalifornien im Zusammenhang mit einer Ermittlung der Kartellabteilung des US-Bundesjustizministeriums („DOJ“) wegen möglicher Verletzungen US-amerikanischer Kartellgesetze in der DRAM-Speicherproduktindustrie. Die Gesellschaft wurde aufgefordert, der Grand Jury im Zusammenhang mit der Untersuchung Informationen zu übermitteln. Die Gesellschaft unterstützt kooperativ das DOJ bei der Untersuchung.

Seit dem Beginn des DOJ-Verfahrens sind mehrere Sammelklagen gegen die Gesellschaft, die Infineon Technologies North America Corp. und weitere Speicherchiphersteller eingereicht worden. Sechzehn Klagen wurden zwischen 21. Juni 2002 und 19. September 2002 bei Bundesgerichten eingereicht, davon eine im südlichen Bezirk von New York, fünf im Bezirk von Idaho und zehn im Bezirk Nördliches Kalifornien. Jede dieser Klagen ist in der Form der Sammelklage für Einzelpersonen und juristische Personen erhoben worden, die DRAM-Produkte direkt von DRAM-Anbietern in einem festgelegten Zeitraum beginnend mit dem 1. Oktober 2001 erworben haben. Die Kläger behaupten die Verletzung des „Sherman Act“ durch Preisabsprachen und machen Schadenersatz in unspezifizierter dreifacher Höhe, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten geltend. In einem Termin am 26. September 2003 entschied das „Judicial Panel on Multi-District Litigation“ (Gerichtssenat für Zuständigkeitsentscheidungen bei Betroffenheit mehrerer Bezirke), diese Verfahren an das US-Bundesgericht für Nordkalifornien zu verweisen, um sie dort koordiniert und gemeinsam weiter zu behandeln.

Acht zusätzliche Klagen wurden zwischen 22. August 2002 und 11. März 2003 bei Gerichten des Staates Kalifornien eingereicht, nämlich fünf in San Francisco County, eine in Santa Clara County, eine in Los Angeles County und eine in Humboldt County. Jede dieser Klagen ist in der Form der Sammelklage im Namen von Einzelpersonen oder juristischen Personen erhoben worden, die indirekt DRAM-Produkte in einem bestimmten Zeitraum beginnend mit dem 1. Dezember 2001 erworben haben. Die Kläger behaupten Verletzungen des kalifornischen „Cartwright Act“ und des Wettbewerbsrechts sowie eine angeblich ungerechtfertigte Bereicherung und beantragen Schadenersatz in unspezifizierter dreifacher Höhe, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten. Auf Antrag eines der Kläger entschied ein vom „Judicial Council of California“ benannter Richter, dass die zu jenem Zeitpunkt anhängigen Fälle an den „San Francisco County Superior Court“ übertragen werden sollten, um dort koordiniert und gemeinsam behandelt zu werden.

Infineon Technologies AG
Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Rückstellungen für Rechtsverfahren werden dann gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entstanden ist, und der entsprechende Betrag annähernd abgeschätzt werden kann. Die Gesellschaft hat deshalb zum 31. Dezember 2003 eine Rückstellung in Höhe von €28 für das DOJ-Verfahren und die zivilen Wettbewerbsrechtsklagen bilanziert. Sollten weitere Informationen darüber verfügbar werden, wird eine mögliche Verpflichtung erneut überprüft, und, wenn notwendig, werden die Abschätzungen entsprechend angepasst. Bei zukünftigen neuen Entwicklungen in jeder Angelegenheit oder veränderten Umständen wird die Rückstellung angepasst, was erhebliche negative Auswirkungen auf die Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft haben kann.

Im April 2003 hat die Gesellschaft ein Auskunftsverlangen der Europäischen Kommission erhalten, das einer Prüfung dienen soll, ob die EU-Wettbewerbsregeln im Rahmen bestimmter Praktiken am europäischen Markt für DRAM-Speicherprodukte verletzt wurden. Die Gesellschaft unterstützt die Anfragen der Europäischen Kommission kooperativ. Die Gesellschaft kann den Ausgang dieses Verfahrens nicht vorhersagen.

Ein negativer Ausgang der Rambus-Klagen, des DOJ-Verfahrens, der Untersuchung der EU-Kommission oder der oben beschriebenen Zivilklagen im Zusammenhang mit angeblich wettbewerbswidrigem Verhalten könnte erhebliche finanzielle Verpflichtungen für die Gesellschaft begründen und andere negative Auswirkungen haben, was wiederum einen wesentlichen nachteiligen Einfluss auf das Geschäft, die Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft haben kann. Unabhängig von der Richtigkeit der Vorwürfe und dem Erfolg der genannten Klagen können der Gesellschaft erhebliche Kosten im Zusammenhang mit der Verteidigung gegen die Vorwürfe oder mit deren gütlichen Erledigung entstehen, was erhebliche negative Auswirkungen auf die Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft haben kann.

Im Oktober 1999 unterrichtete die Deutsche Telekom AG („DT“) Infineon über eine mögliche vertragliche Inanspruchnahme aus Gewährleistungsverpflichtungen in Bezug auf Chiplieferungen für Telefonkarten. Der Anspruch bezieht sich auf einen angeblichen Schaden der DT, der bei unrechtmäßigem Aufladen bereits benutzter Telefonkarten entstanden sei. Die DT machte ursprünglich einen Verlust von circa €90 geltend, was den erlittenen Schaden und die Aufwendungen für Abwehrmaßnahmen umfasst, und verlangte Schadenersatz von Siemens und Infineon. Im September 2001 hat die DT am Landgericht Darmstadt aber nur gegen Siemens Klage eingereicht. Siemens hat der Gesellschaft den Streit verkündet, und Infineon ist dem Verfahren auf Seiten von Siemens beigetreten. DT stellte Schadenersatzforderungen in Höhe von rund €125. Anfang 2003 hat die DT die Klage auf €150 erweitert. Am 15. Juli 2003 wies das Gericht die Klage vollumfänglich ab und entschied, dass DT in der Sache keine Ansprüche gegen Siemens und die Gesellschaft habe. DT hat gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. Sollte Siemens haftbar gemacht werden, könnte Infineon im Rahmen bestimmter Garantien, die bei der Gründung von Infineon gegenüber Siemens abgegeben wurden, für den Schaden einstehen müssen. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass die Ansprüche unbegründet sind.

Einer der Kunden der Gesellschaft hat uns am 18. Mai 2000 mitgeteilt, dass er einen Brief von Rambus erhalten habe, in dem behauptet wurde, dass eine Komponente eines seiner Produkte Rambus' Patente verletze. Die Gesellschaft hat diesem Kunden die betreffende Komponente geliefert und dieser Kunde hat von der Gesellschaft verlangt, dass sie ihn von allen Forderungen von Rambus freistelle. Die Benachrichtigung enthielt keinen Betrag für diese Forderung. Daher kann die Gesellschaft derzeit nicht vorhersagen, wie hoch das Risiko, wenn es überhaupt eines gibt, aus diesem Anspruch ist, wenn er begründet sein sollte.

Am 7. Mai 2003 erhob ProMOS gegen die Gesellschaft eine Schiedsklage in München nach den ICC-Schiedsregeln. Die Gesellschaft hatte ProMOS eine bestimmte DRAM-Technologie lizenziert, diesen Vertrag aber wegen erheblichen Vertragsbruchs durch ProMOS gekündigt. ProMOS beantragt ein Feststellungsurteil, dass ProMOS den Lizenzvertrag wegen eines Vertragsbruchs durch die Gesellschaft hätte kündigen können, aber weiter berechtigt sei, die lizenzierte Technologie zu nutzen. ProMOS klagt außerdem auf Zahlung von circa \$36 Millionen für DRAM-Produkte, die der Gesellschaft verkauft wurden. Ursprünglich hatte ProMOS \$31 Millionen geltend gemacht. Am 19. Dezember 2003 erweiterte ProMOS diesen Anspruch auf \$36 Millionen und erhob einen neuen Anspruch auf Schadenersatz in Höhe von circa \$354 Millionen wegen des behaupteten Bruchs des Lizenzvertrags durch Infineon. Die Gesellschaft bestreitet den behaupteten Vertragsbruch und hat vollständige Klageabweisung beantragt. Mit einer Widerklage beantragt die Gesellschaft Feststellung, dass sie zur Kündigung des Lizenzvertrags wegen eines erheblichen Vertragsbruchs durch ProMOS berechtigt war, dass ProMOS verpflichtet werde, die Nutzung der DRAM-

Technologie der Gesellschaft zu unterlassen, und der Gesellschaft Schadenersatz für die missbräuchliche Nutzung ihrer DRAM-Technologie in Höhe von mehr als \$31 Millionen zustehe. Die Gesellschaft geht nicht davon aus, dass dieses Verfahren erheblich negative Auswirkungen auf ihre Ertrags- oder Finanzlage haben wird.

Gegen Jahresende 2002 behauptete MOSAID Technologies Inc. USA, dass die Gesellschaft 11 DRAM-bezogene US-Patente von MOSAID verletze. Im Dezember 2002 reichte die Gesellschaft beim US-Bundesgericht für Nordkalifornien eine Klage mit dem Antrag ein festzustellen, dass die Gesellschaft diese US-Patente nicht verletze. Am 7. Februar 2003 erhob MOSAID Widerklage mit dem Antrag, neben der Klageabweisung auch auf Schadenersatz für Patentverletzung zu erkennen. Am 3. November 2003 gab MOSAID bekannt, dass sie eine weitere erweiterte Widerklage eingereicht haben und zwei neue Patente der früheren Klage hinzufügten. Diese Angelegenheit befindet sich in einem frühen Stadium. Eine endgültige Entscheidung könnte zu erheblichen finanziellen Verpflichtungen führen und weitere negative Auswirkungen auf die Gesellschaft, insbesondere einen erheblichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft, haben.

Im Zusammenhang mit ihrer regelmäßigen Geschäftstätigkeit kann die Gesellschaft bei bestimmten Umsätzen und anderen Verträgen verpflichtet sein, ihre Vertragspartner unter bestimmten Konditionen vom Schadenersatz bei Gewährleistungsfällen, Patentverletzungen und anderen Vorfällen freizustellen. Der Höchstbetrag von eventuellen zukünftigen Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen kann nicht zuverlässig abgeschätzt werden, da die eventuelle Verpflichtung von Vorkommnissen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit nicht bestimmbar ist, und von bestimmten vertragsspezifischen Fakten und Umständen abhängig ist. Historisch gesehen, hatten Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen keinen materiellen Effekt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Zum 31. Dezember 2003 hat die Gesellschaft eine Rückstellung (nach Abzug der erwarteten Versicherungsdeckungsleistung) für einen Produktgewährleistungsfall. Die Gesellschaft geht auf der Grundlage der ihr derzeit vorliegenden Informationen davon aus, dass die Rückstellung das bestehende Risiko angemessen abdeckt.

Gegen die Gesellschaft laufen verschiedene andere Rechtsstreite und Verfahren im Zusammenhang mit ihrer Geschäftstätigkeit. Diese betreffen Produkte, Leistungen, Patente und andere Sachverhalte. Hierfür werden Rückstellungen für Prozesskosten gebildet, sobald die mögliche Verpflichtung dem Grunde nach wahrscheinlich und in der Höhe hinreichend genau bestimmbar ist. Wo der abgeschätzte Betrag der Verbindlichkeiten innerhalb einer Bandbreite liegt und kein Betrag innerhalb der Bandbreite besser ist als ein anderer abgeschätzter Betrag oder die Bandbreite nicht abgeschätzt werden kann, wird der Mindestbetrag zurückgestellt. Dementsprechend hat die Gesellschaft Rückstellungen für erwartete Gerichtskosten verschiedener anhängiger und potentieller Verfahren zum Bilanzstichtag zurückgestellt. Das Management der Gesellschaft ist nach derzeitigem Kenntnisstand der Auffassung, dass aus dem Ausgang der übrigen anhängigen Verfahren kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögenslage zu erwarten ist. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass die in der Zukunft liegenden Verfahrensabschlüsse die Finanz- und Ertragslage wesentlich negativ beeinflussen können.

Im Rahmen der Gründung der Gesellschaft verblieben bei Siemens bestimmte Betriebsstätten in den USA sowie die damit zusammenhängenden Umweltaltlasten. Die von Siemens bei der Gründung der Gesellschaft eingebrachten Geschäfte haben in der Vergangenheit einige dieser Betriebsstätten genutzt. Auf Grund der US-amerikanischen Rechtsprechung könnte die Gesellschaft für die Beseitigung von Umweltaltlasten in Anspruch genommen werden, obwohl diese Betriebsstätten bei Siemens verblieben sind. Siemens hat gegenüber bestimmten nicht zum Konzern gehörenden Gesellschaften sowie Behörden Garantien abgegeben. Alle beteiligten Parteien sehen die Verantwortung für die betreffenden Standorte bei Siemens. Bisher wurden keine Ansprüche gegen die Gesellschaft geltend gemacht. Die Höhe eventueller Ansprüche aus der Beseitigung von Altlasten, sofern solche bestehen, wurde nicht ermittelt. Die Gesellschaft geht davon aus, dass ihr Risiko zur Entsorgung der Altlasten der bei Siemens verbliebenen Betriebsstätten in den USA gering ist.

Eventualverbindlichkeiten

Am 23. Dezember 2003 hat die Gesellschaft einen langfristigen Leasingvertrag mit der MoTo Objekt Campeon GmbH & Co. KG („MoTo“) abgeschlossen. Dieser beinhaltet eine Leasingvereinbarung über einen Bürokomplex im Süden Münchens, welcher von MoTo errichtet wird. Dieser Bürokomplex ermöglicht der

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Gesellschaft, die momentan in München über mehrere Standorte verteilten Mitarbeiter in einer Arbeitsumgebung zusammenführen. MoTo ist für den Bau, der bis Mitte 2005 fertig gestellt sein soll, verantwortlich. Wir haben keine Finanzierungsverpflichtung für MoTo und keine Garantien im Zusammenhang mit der Errichtung übernommen. Nach der Fertigstellung wird der Bürokomplex für 20 Jahre von der Gesellschaft gemietet. Nach 15 Jahren hat die Gesellschaft das Recht, den Bürokomplex zu einem geschätzten Marktwert zu kaufen oder für die restlichen 5 Jahre weiterhin zu mieten. Gemäß der Leasingvereinbarung ist die Gesellschaft vor Einzug verpflichtet eine Mietkaution in Höhe von €75, auf ein Treuhandkonto, in Form einer Mietvorauszahlung zu leisten. Es wird angenommen, dass die Leasingvereinbarung als operatives Leasing, gemäß SFAS Nr. 13, *Rechnungslegung für Leasing*, mit einer linearen Leasingrate über den Leasingzeitraum ausgewiesen wird. Die Vereinbarung enthält aufschiebende Bedingungen.

Die Gesellschaft hat Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Bau und die Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten erhalten. Diese Beträge werden bei Erreichen definierter Kriterien erfolgswirksam vereinnahmt. Die Gesellschaft hat bestimmte Zuwendungen erhalten unter der Voraussetzung, dass bestimmte projektbezogene Kriterien innerhalb einer bestimmten Periode nach Erhalt der Zuwendung erfüllt werden. Die Gesellschaft ist verpflichtet, diese Bedingungen zu erfüllen. Sollten jedoch die Anforderungen der Projekte nicht erfüllt werden, können zum Stichtag 31. Dezember 2003 bis zu €360 der Zuwendungen zurückgefordert werden.

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2003 Dritten gegenüber Garantien in Höhe von €382 ausstehend. Weiterhin hat die Gesellschaft als Mutterunternehmen wie allgemein üblich in bestimmten Fällen Garantien für bestimmte Verpflichtungen ihrer konsolidierten Tochterunternehmen gegenüber Dritten übernommen. Diese Verpflichtungen sind in den konsolidierten Finanzdaten durch die Konsolidierung bereits enthalten. Zum 31. Dezember 2003 betragen solche Intercompany-Garantien von konsolidierten Tochterunternehmen gegenüber Dritten in Verbindung mit Finanzverbindlichkeiten €2.326, wovon €1.700 die Wandelschuldverschreibungen betreffen.

19. Segmentberichterstattung

Die Gesellschaft berichtet über ihre Geschäftsbereiche und nach Regionen gemäß den Regelungen des SFAS Nr. 131, *Angaben zu den Segmenten eines Unternehmens und damit in Zusammenhang stehende Informationen*.

Zum 1. Oktober 2003 hat die Gesellschaft bestimmte Geschäftsbereiche umgegliedert, um den Kunden- und Marktgegebenheiten zu entsprechen. Weiterhin werden die Ergebnisse des aufgegebenen Opto-Elektronik-Geschäfts jetzt unter „Ergebnisse aus aufgegebenen Geschäften“ berichtet. Die Bereichsergebnisse für das Berichtsjahr 2003 wurden demgemäß umgestellt, so dass sie der neuen Berichts- und Darstellungsstruktur des laufenden Geschäftsjahrs entsprechen und um die Vergleichbarkeit mit aktuellen und künftigen Ergebniszahlen zu ermöglichen.

Infineon Technologies AG
Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Die folgende Darstellung zeigt ausgewählte Segmentdaten für die drei Monate zum 31. Dezember 2002 und 2003:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2002	2003
Umsatzerlöse		
Drahtgebundene Kommunikation	106	107
Sichere Mobile Lösungen	405	465
Automobil- und Industrieelektronik	341	356
Speicherprodukte	542	643
Sonstige Geschäftsbereiche	37	47
Konzernfunktionen	10	5
Summe Umsatzerlöse	<u>1.441</u>	<u>1.623</u>
EBIT		
Drahtgebundene Kommunikation	(42)	(15)
Sichere Mobile Lösungen	(28)	14
Automobil- und Industrieelektronik	44	48
Speicherprodukte	31	57
Sonstige Geschäftsbereiche	6	(5)
Konzernfunktionen	(40)	(29)
Summe EBIT	<u>(29)</u>	<u>70</u>

Bestimmte Posten sind in den Konzernfunktionen enthalten und werden nicht auf die Segmente umgelegt. Dies gilt für Kosten der Konzernzentrale, bestimmte Inkubatorkosten und Aufwendungen für Grundlagenforschung, Einmalgewinne und spezielle strategische Technologieinitiativen. Rechtskosten im Zusammenhang mit geistigem Eigentum werden bei den Segmenten zum Zeitpunkt der Ausgabewirksamkeit gezeigt. Dies kann sich unterscheiden vom Zeitpunkt des ursprünglichen Aufwands, zu den in den Konzernfunktionen gezeigten. Für die drei Monate zum 31. Dezember 2002 and 2003 sind in den Konzernfunktionen Kosten für nicht genutzte Kapazität von €20 bzw. €19 sowie für Restrukturierungsaufwendungen von €1 bzw. €2 enthalten.

Es folgt eine Übersicht zu der Geschäftstätigkeit nach Regionen für die drei Monate zum 31. Dezember 2002 und 2003:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2002	2003
Umsatzerlöse		
Deutschland	369	415
Übriges Europa	281	275
Nordamerika	315	331
Asien-Pazifik	471	586
Andere	5	16
Summe Umsatzerlöse	<u>1.441</u>	<u>1.623</u>

Der Ausweis des externen Umsatzes richtet sich nach dem Sitz des Rechnungsempfängers. Mit Ausnahme von Verkäufen an Siemens, die in Anhang Nr. 16 erläutert sind, entfielen in den Berichtsquartalen zum 31. Dezember 2002 und 2003 auf keinen Einzelkunden mehr als 10% der Gesamtumsatzerlöse. Die Umsatzerlöse mit Siemens resultieren insbesondere aus den Nicht-Speicher-Geschäftsbereichen.

EBIT ist definiert als das Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Das Management der Gesellschaft nutzt das EBIT als Kennzahl für Budget- und operative Zielvorgaben, um seine Geschäfte zu führen und den Geschäftserfolg zu beurteilen. Die Gesellschaft berichtet EBIT-Daten, um Investoren nützliche Informationen über den operativen Geschäftserfolg der Gesellschaft und im Speziellen über die einzelnen Segmente zur

Infineon Technologies AG
Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Verfügung zu stellen. Das EBIT wird ohne Anpassung der US-GAAP-Werte wie folgt aus der Gewinn-und-Verlust-Rechnung hergeleitet:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2002	2003
Konzernüberschuss (-fehlbetrag)	(40)	34
Bereinigt um:		
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag	12	13
Zinsergebnis	(1)	23
EBIT	(29)	70

20. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 12. Januar 2004 hat Siemens bekannt gegeben, dass sie 150 Millionen Aktien der Infineon Technologies AG verkauft haben und somit den Anteil an der Gesellschaft auf 18,9% reduziert. Dieser noch übrige Anteil wird von einer nicht stimmberechtigten Treuhandgesellschaft gehalten.

ZUSATZINFORMATIONEN

Brutto-Cash-Position

Brutto-Cash-Position ist definiert als Zahlungsmittel, und Wertpapiere des Umlaufvermögens und als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel. Da Infineon einen Großteil seiner liquiden Mittel in Form von kurzfristig verfügbaren Wertpapieren hält, die unter US-GAAP nicht als Zahlungsmittel klassifiziert sind, berichtet die Gesellschaft die Brutto-Cash-Position, um Investoren die gesamte Liquiditätslage des Unternehmens besser zu erläutern. Die Brutto-Cash-Position wird ohne Anpassung der US-GAAP-Werte wie folgt aus der Bilanz hergeleitet:

	30. September 2003	31. Dezember 2003
Zahlungsmittel	969	585
Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.784	2.179
Als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel	67	64
Brutto-Cash-Position	2.820	2.828

Free Cash Flow

Der Free Cash Flow ist definiert als Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit, bereinigt um kurzfristig verfügbare Wertpapiere. Da Infineon einen Großteil seiner liquiden Mittel in Form von kurzfristig verfügbaren Wertpapieren hält, und in einer kapitalintensiven Industrie tätig ist, berichtet die Gesellschaft den Free Cash Flow, um Investoren eine Kennzahl zur Verfügung zu stellen, die die Veränderung der Liquidität, inklusive Investitionen zeigt, die eventuell finanziert werden müssen. Es bedeutet nicht, dass der restliche verfügbare Cash Flow für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Ausgaben noch nicht abgezogen sind. Der Free Cash Flow wird ohne Anpassung der US-GAAP-Werte wie folgt aus der Kapitalflussrechnung hergeleitet:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2002	2003
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	4	320
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(340)	(783)
Kauf (Verkauf) kurzfristig verfügbare Wertpapiere, netto	(26)	400
Free Cash Flow	(362)	(63)

Auftragsbestand

Die meisten Standardprodukte, wie zum Beispiel Speicherprodukte, werden auf Grund sich ändernder Marktbedingungen nicht durch langfristige Festpreisverträge bestellt. Es ist branchenüblich, dass Großkunden Liefertermine oder bestehende Aufträge ändern können. Deshalb glauben wir, dass der Auftragsbestand bei Standardprodukten, wie zum Beispiel Speicherprodukten, zu keiner Zeit ein zuverlässiger Indikator für den zukünftigen Absatz ist. Aufträge für kundenspezifische Logik-Produkte sind abhängig von Kundenbedürfnissen, Branchenbedingungen, Kapazität und Nachfrage, weil viele Kunden Liefervereinbarungen auf Basis rollierender Planung treffen. Aus diesem Grund verlassen wir uns nicht zu sehr auf den Auftragsbestand zur Geschäftssteuerung und wir nutzen ihn auch nicht, um unseren Geschäftserfolg zu beurteilen. Auf Grund eventueller Lieferterminänderungen, Auftragsstornierungen und möglicher Verzögerungen beim Produktversand lässt der Auftragsbestand des Unternehmens zu einem bestimmten Zeitpunkt keine Rückschlüsse auf die tatsächlichen Umsätze in darauf folgenden Perioden zu.

Dividende

Die Gesellschaft hat in den drei Monaten zum 31. Dezember 2003 keine Dividende beschlossen oder bezahlt.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2003 beschäftigte die Gesellschaft weltweit ungefähr 32.900 Arbeitnehmer, davon 6.100 im Bereich Forschung und Entwicklung.

Vorlage der Abstimmungspunkte für die Aktionärsversammlung

Am 20. Januar 2004 wurden durch die Mehrheit der Aktionärsstimmen auf der Hauptversammlung folgende Beschlüsse gefasst:

- Die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2002/2003.
- Die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2002/2003.
- Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2003/2004.
- Aufstockung des Genehmigten Kapitals I/2002 für Bar- und für Sachkapitalerhöhungen, Erneuerung der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses sowie entsprechende Satzungsänderung.
- Aufhebung des alten und Schaffung eines neuen, für die Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter vorgesehenen Genehmigten Kapitals und entsprechende Satzungsänderung.
- Änderung der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen vom 22. Januar 2002, Öffnung des Bedingten Kapitals II/2002 und entsprechende Satzungsänderung.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Mitarbeiter der Gesellschaft wählten folgende Vertreter der Belegschaft als Mitglieder des Aufsichtsrats:

Jacob Hauser, Infineon, München
Dieter Scheitor, IG-Metall, Frankfurt
Kerstin Schulzendorf, Infineon, Dresden
Alexander Trüby, Infineon, Dresden

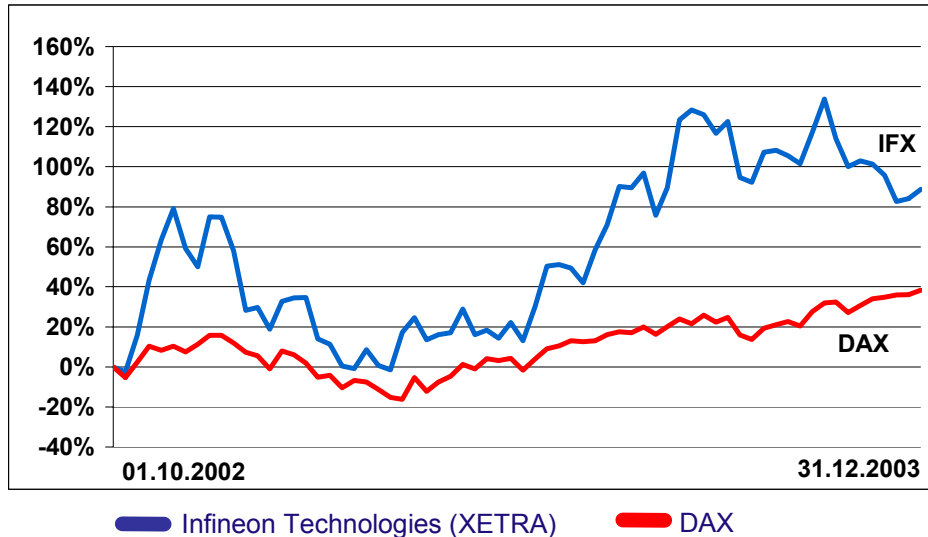
Die oben genannten Belegschaftsvertreter ersetzen folgende Mitglieder des Aufsichtsrats direkt im Anschluss an die Hauptversammlung vom 20. Januar 2004:

Ender Beyhan, Infineon, München
Johann Dechant, Infineon, Regensburg
Heinz Hawreliuk, IG-Metall, Frankfurt
Wolfgang Müller, IG-Metall, München

Aktienmarktinformationen

Die Gesellschaft wird an der New York Stock Exchange (NYSE) gehandelt und ist eines der 30 DAX-Unternehmen an der Frankfurter Wertpapierbörse. Die Aktien der Gesellschaft werden unter dem Symbol "IFX" gehandelt.

Relative Entwicklung der Infineon-Aktie seit dem 1. Oktober 2002 (basierend auf den XETRA-Wochenschlusskursen):



Aktienkursentwicklung für die drei Monate zum 31. Dezember 2003:

Eröffnung	1. Okt. 2003	11,29 Euro	Eröffnung	1. Okt. 2003	3329,83
Hoch	11. Okt. 2003	13,65 Euro	Hoch	30. Dez. 2003	3965,16
Tief	22. Nov. 2003	10,38 Euro	Tief	2. Okt. 2003	3276,64
Schluss	30. Dez. 2003	11,02 Euro	Schluss	30. Dez. 2003	3965,16

Geschäftskalender

Berichtszeitraum	Ende des Berichtszeitraums	Veröffentlichung der Pressemitteilung
Zweites Quartal	31. März 2004	21. April 2004
Drittes Quartal	30. Juni 2004	20. Juli 2004
Geschäftsjahr	30. September 2004	9. November 2004

Veröffentlichung Quartalsbericht: 26. Januar 2004.

Kontaktadresse

Infineon Technologies AG
 Investor Relations and Financial Communications
 Postfach 80 09 49
 81609 München, Deutschland

Telefon: +49 89 234-26655
 Fax: +49 89 234-9552987
 E-Mail: investor.relations@infineon.com

Besuchen Sie <http://www.infineon.com/investor> für eine elektronische Version des Quartalsberichts und für weitere Informationen.

DISCLAIMER

Dieser Quartalsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Aussagen, die keine historischen Fakten enthalten, einschließlich Aussagen über Annahmen und Schätzungen, sind in die Zukunft gerichtete Aussagen.

Diese in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten Aussagen im Zusammenhang mit der zukünftigen weltweiten Halbleitermarktentwicklung, vor allem dem Markt für Speichertechnologie, dem zukünftigen Wachstum Infineons, dem Nutzen aus den Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionsallianzen und –aktivitäten, unseren geplanten zukünftigen Investitionen für die Erweiterung und Modernisierung der Produktionskapazitäten, der Einführung neuer Technologien in unseren Fertigungsstätten, der Umstellung unserer Produktionsprozesse auf kleinere Strukturbreiten, den Kosteneinsparungen in Verbindung mit diesen Umstellungen und anderen Maßnahmen, der erfolgreichen Technologieentwicklung basierend auf Industriestandards, der Fähigkeit, vermarktungsfähige Produkte auf Basis unserer Technologie anzubieten, und der Fähigkeit, unsere Kosteneinsparungs- und Wachstumsziele zu erreichen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen, und Sie sollten sich nicht zu sehr auf diese Aussagen verlassen.

Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, an dem sie gemacht werden, und wir übernehmen keine Verpflichtung, diese bei neuen Informationen oder zukünftigen Ereignissen zu überarbeiten. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten wie den Nachfrage- und Preisentwicklungen im Allgemeinen und für unsere Produkte im Speziellen, dem Erfolg unserer Anstrengungen sowohl bei der Eigenentwicklung als auch bei der Entwicklung mit Partnern, dem Erfolg unserer Anstrengungen bei der Einführung neuer Produktionsverfahren an unseren Fertigungsstätten, den Anstrengungen unserer Wettbewerber, der Verfügbarkeit von Finanzmitteln für geplante Erweiterungen sowie weiteren Faktoren. Wir möchten Sie diesbezüglich deutlich darauf hinweisen, dass diese und eine Reihe von weiteren wichtigen Faktoren die tatsächlichen Ergebnisse oder Resultate dahingehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten wesentlich abweichen. Diese Faktoren beinhalten auch jene, die im Abschnitt „Risk Factors“ im Annual Report on Form 20-F beschrieben sind.